

***Banise*-Allusionen in Johann Wolfgang Goethes *Wilhelm-Meister*-Romanen**

In der Sozialisation von Goethes Wilhelm Meister spielt das Marionettentheater eine große Rolle, auf dem Wilhelm die Stücke aus Gottscheds Deutscher Schaubühne aufführt – darunter auch das Trauerspiel *Banise* von Johann Melchior Grimm (1743), worauf die Nennung des Tyrannen Chaumigrem verweist.

Die Passage findet sich nahezu identisch (vom Wechsel in der Erzählperspektive abgesehen) im achten Kapitel des ersten Buchs von *Wilhelm Meisters theatralische Sendung* (1777-1785, ED 1911) und im sechsten Kapitel des ersten Buchs von *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (1795/96). Bezeichnenderweise findet sich die *Deutsche Schaubühne* in den Lehrjahren nicht mehr unter den Büchern des Vaters, sondern – um eine Generation verschoben – in der Bibliothek des Großvaters

Wilhelm Meisters theatralische Sendung

Er hatte kaum das erste Stück, wozu das Theater und die Akteure geschaffen und gestempelt waren, etliche Male aufgeführt, als es ihm keine Freude mehr machte. Er hatte unter den Büchern seines Vaters die Teutsche Schaubühne, und verschiedene italienisch-teutsche Opern gefunden, in die er sich sehr vertiefte, und jedes Mal gleich vorne die Personen überrechnete und das Stück aufführte. Da mußte nun König Saul in seinem schwarzen Samtkleide den Chaumigrem, Cato, und Darius spielen, wobei zu bemerken ist, daß die Stücke niemals ganz, sondern meistens nur die fünften Akte, wo's an ein Totstechen ging aufgeführt wurden.

(Zitiert nach Johann Wolfgang Goethe, *Wilhelm Meisters theatralische Sendung*, *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*, hrsg. v. Wilhelm Voßkamp u. Herbert Jaumann, Frankfurt a. M. 1992 [FA I, 9], S. 24f.)

Wilhelm Meisters Lehrjahre

Ich hatte kaum das erste Stück, wozu Theater und Schauspieler geschaffen und gestempelt waren, etlichemal aufgeführt, als es mir schon keine Freude mehr machte. Dagegen waren mir unter den Büchern des Großvaters die deutsche Schaubühne, und verschiedene italienisch-deutsche Opern in die Hände gekommen, in die ich mich sehr vertiefte und jedes Mal nur erst vorne die Personen überrechnete, und dann sogleich, ohne weiters, zur Aufführung des Stückes schritt. Da mußte nun König Saul in seinem schwarzen Samtkleide den Chaumigrem, Cato, und Darius spielen; wobei zu bemerken ist, daß die Stücke niemals ganz, sondern meistens nur die fünften Akte, wo es an ein Totstechen ging aufgeführt wurden.

Zitiert nach: Johann Wolfgang Goethe: *Wilhelm Meisters theatralische Sendung*. *Wilhelm Meisters Lehrjahre*. *Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*. Hrsg. v. Wilhelm Voßkamp u. Herbert Jaumann. Frankfurt a. M. 1992 [FA I, 9], S. 374.